

Glückwünschung/

Welche im Nahmen

Des Hoch- und Wohlgebohrnen Grafen
und Herrn/

H. Hans Christoph

Königsmark / Grafen zu Westerwik
und Stegholm / Herrn zu Rotenburg und Neuhaus.
Dero Königlichen Majest. und Kron Schweden Rahts / General
FeldMarschalln/ und Guoverneurn Dero Herzogthümer Bremen und Verden.
Unsers allerseits gnädigen Grafen und Herren.

Als

Seiner Hochgräflichen Excellenz Hochgeehrter
Herr Sohn/

Der auch Hoch- und Wohlgebohrne Graf und Herr/

H. Otto Wilh. Königsmark/

Graf zu Westerwik und Stegholm/

Herr zu Rotenburg und Neuhaus/

Unser auch allerseits gnädiger Graf und Herr

Das Regiment der wohlloblichen Universität Jena
den 25. April glücklich angetreten/

Dem Nochedelgebohrnen / Gestrengen und
Mannvesten

H. Ernst Friederich von Wildenstein/

Erbherrn auf Arenslin / Fürstl. Braunschw. Raht/

und Commendanten der Festung Schöning/

Wey einer Nacht Musik unterthänig ist präsentiret worden
von denen itzo allhie

Studirenden.

J E N A /

Gedruckt bey Georg Sengenwald / 1655.

eigen/





^{1.}
Ihr Griechen kommt gegangen
und rühmt mit großen Prangen
Achilles seine Tapferkeit;

Sagt an/ wie Er gesieget/
und Troja hat bekrieget
durch einen großen Helden-streit.

^{2.}
Erhebt die großen Werke/
des Herkuls seine Stärke/
der niemals einen Feind vertrug/
der jener großen Schlangen/
die niemand kunte fangen/
den siebenfachen Kopf abschlug.

^{3.}
Uns Teutschen ist ja eben
ein solcher Held gegeben/
der sich dem Herkules vergleicht;
Er kan auch tapfer kämpfen/
und seine Feinde dämpfen.
Ihr Griechen diesem Helde weicht.

^{4.}
Achilles seine Thaten
sind Ihm zwar wohl gerahnten/
doch ließ Ihn Fobus in Gefahr
den starken Geist aufgeben/
und kunte nicht erleben/
daß Troja eingenommen war:

^{5.}
Von dem wir aber sagen/
der hat es dürffen wagen/

Das

Das Andre Troja anzugehn;
und ist Ihm auch gelungen/
daß Er es hat bezwungen/
und unter seiner Hand gesehn;

6.

Dis sind zwar hohe Sachen/
die Ihn berühmet machen
so weit das Meer die Welt umkreißt.
Doch können Ihn auch laben
des Großen Sohnes Gaben
und ausgefüllter Tugend-geist.

7.

Er kan mit Freuden hören/
wie zu des Sohnes Ehren
ein hohes Fest wird angestellt;
Wie alles gleichsam lachtet
und sich izzt frölich machet/
und lobet diesen jungen Held.

8.

Was Er nicht selbst kan sehen/
das kan Er schon verstehen/
O weitberühmter Mann/ von Dir.
Erzehl Ihm unsertwegen/
wie viel uns dran gelegen/
den Sohn bey uns zu haben hier.

9.

Die Musen selbst kommen/
weil Sie von Ihm vernommen/
daß Er ihr großer Gönner sey.
Sie geben Dank zu Lohne/
und bitten: Held/ach wohne
doch länger unserm Wesen bey:

10.

Er nimmt aus Fürsten-händen/
die Sich nun von uns wenden/

):(2

den

den schönen Purpur hin zu sich:
Sie sagen: Wir erkennen/
daß du seyst werth zu nennen/
zu nehmen unser Amt auf dich.

11.

Der ganze Musen-hauffen
kömmt frölich hergelauffen/
und sieht/ was er noch nie gesehn/
daß auf des Berges Spitzen
so große Helden sitzen/
und selbst mit unserm Zepter gehn.

12.

Der Vater führt die Fahnen
und schützt die Unterthanen.
Der Sohn besitzt das Musen-feld;
Er will bey uns regieren/
und sich mit Künsten zieren.
Wie ziert die Kunst doch einen Held?

13.

Ben solchen hohen Dingen
gebühret uns zu bringen
einschuldigs Wunsch- und Freudenlied/
daß G D Z auf allen Wegen
mit seinem milden Segen
den Vater und den Sohn behüt.

14.

O Himmel/ treufle Glückel/
das bose treib zurückel/
und schütze dieses Helden-paar.
Ihr Parzen/werdet geben
den Beyden langes Leben/
und Sie erhalten lange Jahr.

E N D E

Glückwünschung!

Welche im Nahmen

Des Hoch- und Wohlgebohrnen Grafen

und Herrn

H. Hans

Königsmark / Graf

und Stegholm / Herrn zu Koll

Dero Königlichen Majest. und Kron

FeldMarschalln/ und Guoverneurn Dero H

Unsers allerseits gnädigen G

Als

Seiner Hochgräflichen Exce

Herr Sohn

Der auch Hoch- und Wohlgeb

H. Otto Wilh.

Graf zu Westerwik

Herr zu Rotenburz

Unser auch allerseits gnädi

Das Regiment der wohlloblic

den 25. April glücklich

Dem Hochedelgebohrnen

Mannveste

H. Ernst Friederich

Erbherrn auf Krenslin / Für

und Commendanten der S

Wey einer Nacht Musik unterthän

von denen itzo

Studiren

3 E N 21
Gedruckt bey Georg Sengenwald / 1655.



igen/